



ENGAGIERT FÜR MENSCHEN

Caritasverband
Koblenz e.V.

Wärmedämmung
auch für günstige
Mietwohnungen!

Wer viel Geld hat,
muss viel
Klima schützen!

Klima schützen
heißt Hunger
bekämpfen!

Mehr Busse für
weniger Geld!



Regionalausgabe 1/2023

Sozialcourage

Liebe Leserinnen und Leser,

die rasant gestiegenen Preise für Energie, Kraftstoffe, Lebensmittel und viele Dinge des täglichen Lebens sind für Haushalte mit knappem Budget nicht zu stemmen. Unser Caritasverband steht diesen Menschen zur Seite, sei es durch zielgerichtete Beratung, den kostenlosen Stromspar-Check oder den Notfall-Energie-Fonds (siehe Seite 3).

Darüber hinaus haben wir bereits seit Jahren ein zertifiziertes Energiemanagementsystem implementiert, um Ressourcen zu schonen und Mittel einzusparen. Denn auch für unseren Caritasverband sind die enormen Preissteigerungen eine Herausforderung. Klimaschutz und Bewahrung der Schöpfung sind in unseren strategischen Zielen verankert.

Caritasverband Koblenz e.V.

Hohenzollernstraße 118
56068 Koblenz
Tel. 0261 13906-0
Fax 0261 13906-180
info@caritas-koblenz.de
www.caritas-koblenz.de

Spendenkonto

IBAN: DE62 5705 0120 0000 1466 05
BIC: MALADE51KOB
Sparkasse Koblenz

Für Klimaschutz, der allen nutzt!

Unter diesem Motto steht die Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes, die langfristige und nachhaltige Veränderungen bewirken möchte. Die Caritas unterstützt Menschen, die häufig am Rand stehen. Sie wirkt gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen entgegen, die zu Benachteiligung oder Ausgrenzung führen. Klimaschutz ist die soziale Frage unserer Zeit. Die Caritas mischt sich ein, als sozialpolitische Stimme und Anwalt vieler Menschen, die oft nicht ausreichend Gehör finden.

Die Kampagne fordert u. a. eine Reduzierung der Energieverbräuche und gerechtere Verteilung der Kosten. Es geht auch um Perspektiven, z. B. für benachteiligte Stadtteile im Kontext der Klimatransformation, sowie die Verknüpfung von Klima- und Gesundheitsschutz. Ausführliche Infos gibt es auf der Kampagnenwebsite www.caritas.de/klimaschutz. Für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Klimaschutz, der allen nutzt:

Machen Sie mit und bleiben Sie unserer Caritas-Arbeit verbunden!

Anette Moesta, Vorsitzende

Martina Best-Liesenfeld, Caritasdirektorin

Aus dem Inhalt



3 Bistum und Caritas helfen

Mit dem Krieg in der Ukraine verschärfte sich das Problem der steigenden Kosten für Strom, Gas oder Heizöl. Ein Ende ist nicht in Sicht, was insbesondere Haushalte mit knappem Budget, beispielsweise Familien im Sozialleistungsbezug oder Geringverdiener, in existenzielle Nöte bringen kann. Bistum und Caritas helfen mit dem Notfall-Energie-Fonds.

12 Ambulante Jugendhilfe

Die aktuelle Zeit ist von Unsicherheit und Herausforderungen geprägt, die insbesondere für junge Menschen sehr belastend sein können. Unsere Ambulante Jugendhilfe umfasst ein differenziertes Angebot für Kinder, Jugendliche und Familien.

26 Erfolgsgeschichte geht weiter

2015 startete FAiR (Flüchtlinge und Asylsuchende integriert in die Region) unter Federführung unseres Verbandes. Aus FAiR wurde FAiR-Plus. Auch in den kommenden vier Jahren werden geflüchtete Menschen bei der Integration in den Arbeitsmarkt unterstützt.

Rubriken

Aus den Beratungsdiensten und Einrichtungen

- 3 Notfall-Energie-Fonds
- 4 Neue Betriebsstätte CarMen
- 5 100 Räder für die Ahr
- 5 Fahrradwerkstatt
- 6 Leitungswechsel CarMen
- 9 Caritas-Stiftung
- 12 Ambulante Jugendhilfe
- 13 Selbststärkungsstraining
- 13 Elternforum
- 14 Ausbildung zur Pflegefachkraft
- 15 Essen auf Rädern
- 16 Programm Lebenswirklichkeiten
- 20 Zentrum amb. Suchtkrankenhilfe
- 22 Hortband „M und M's“
- 22 Begegnung in der Goldgrube
- 23 Feuerwehrübung in Weißenthurm
- 24 Jugendaustausch Schweden
- 25 caritas4U
- 25 Fahrradkurs für geflüchtete Frauen
- 26 Projekt FAiR
- 27 Iranerin findet berufliches Glück
- 28 Besuch Domkapitular Welter
- 29 Neue Unterstützungsangebote
- 29 Wohnungslosenbericht
- 32 Energie-Audit
- 32 Hilfe und Beratung von A bis Z

Drei Fragen, drei Antworten

8 Andrea Steyven

Gesichter der Caritas

10 Günther Pabst

Ich bin engagiert für Menschen

- 9 Moana Scheiter & Bruno Gräf
- 15 Julian Rönner
- 21 Klaus Grosch
- 25 Susanne Thorn
- 29 Heiner Kuhlmann
- 32 Isabelle Saß

Zahlen & Fakten

- 5 CarMen gem. GmbH
- 15 Betriebliches Beratungszentrum

Wussten Sie, dass...

- 21 Zentrum amb. Suchtkrankenhilfe
- 22 Duales Studium in der Kita

Veranstaltungen & Spenden

- 11 Spende Bahnhofssmission
- 28 Eine Million Sterne
- 30 Warmes von Herzen
- 30 Biker zeigten großes Herz
- 31 Weihnachtswunschbaum
- 31 Heiligabend in Gemeinschaft

Notfall-Energie-Fonds im Bistum Trier

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat die weltpolitische Lage dramatisch verändert. Die Verknappung der Gasversorgung und die ihr folgenden sprunghaften Steigerungen der Energie-, Lebensmittel- und Treibstoffpreise stellen ein existentielles Problem für viele Menschen in unserem Land dar.

Für die, die eh schon darum kämpfen, ihr Leben gut zu meistern, aber verstärkt auch für die, die bisher immer noch so „über die Runden“ kamen.

Die Bundesregierung hat sich dazu entschieden, den Bürgerinnen und Bürgern im September 2022 eine Energiepreispauschale von 300 Euro zu zahlen. Die katholische und die evangelische Kirche wollen Mehreinnahmen aus Kirchensteuern durch die Energiepreispauschale bedürftigen Menschen zugutekommen lassen.

Eine entsprechende Empfehlung haben die Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) an die Bistümer und Landeskirchen gegeben. Die Mittel sollen als Soforthilfen und über lokale soziale Projekte oder Initiativen den Menschen zugutekommen, die von der Energiepreiskrise besonders betroffen sind.

Auch das Bistum Trier schließt sich dieser Empfehlung an und hat seinem Diözesan-Caritasverband den Auftrag gegeben, die Mittel in Höhe von ca. zwei Millionen Euro treuhänderisch auf der Grundlage des abgestimmten Konzeptes zu verwenden. Im Bistum Trier wurden drei Fonds zur Unterstützung von Menschen entwickelt, die von der Energiepreiskrise besonders betroffen sind:

Notfall-Hilfefonds

Unaufschiebbare Soforthilfen ermöglichen: Finanzielle Direkthilfen für bedürftige Einzelpersonen und Familien.

Notfall-Projektfonds

Energie sparen, z. B. mit unserem Stromspar-Check: Klimaschutz und Prävention steigender Energiekosten.

Notfall-Beratungsfonds

Damit staatliche Hilfe ankommt: Informationen, Beratung und Unterstützung in der Antragsstellung bestehender staatlicher Hilfen ermöglichen.

Die finalen Rahmenbedingungen standen zum Redaktionsschluss dieser Sozialcourage Anfang Januar 2023 noch nicht fest. Wir informieren aktuell auf unserer Website.



▲ **Wir sind da in der Energiekrise.**
Im Rahmen des Notfall-Energie-Fonds werden wir unseren Stromspar-Check und zielgerichtete Beratungsangebote ausbauen, z. B. die Allgemeine Sozialberatung. ▼





Eine Vision wird Wirklichkeit

CarMen in neue Betriebsstätte „Im „Metternicher Feld“ umgezogen - wegweisende Investition in die Caritas-Zukunft

Es ist eine Investition in die nachhaltige Zukunft der CarMen gem. GmbH, der Beschäftigungsgesellschaft unseres Caritasverbandes. Pünktlich zum Jahresbeginn sind alle Arbeitsbereiche in die neue Betriebsstätte „Im Metternicher Feld 14“ umgezogen.

Der neue Standort unweit der alten Betriebsstätte ist ein wahrer Glücksgriff. Auf dem 4.723 m² großen Grundstück entstanden ein Bürogebäude und eine Halle.

Die Räumlichkeiten bieten optimale Bedingungen, um alle Büro- und Arbeitsbereiche hinsichtlich der Arbeitsatmosphäre, Funktionalität und Energieeffizienz gemäß modernster Standards abzubilden.

In dem Bürokomplex haben die Verwaltung, der pädagogische Dienst, der Stromspar-Check, die Geschäftsführung sowie mit dem Betrieblichen Beratungszentrum und der Fachstelle Glücksspielsucht des Zentrums für ambulante Suchtkrankenhilfe zwei

weitere Dienste unseres Caritasverbandes eine neue Heimat gefunden. In der angrenzenden Halle werden die Fahrradwerkstatt und Funktionsbereiche des Garten- und Landschaftsbaus, des Hausmeisterdienstes und der Gebäudereinigung untergebracht.

Eine Vision wurde Wirklichkeit. Die CarMen gem. GmbH feiert 2023 ihr 20-jähriges Bestehen. Die neue Betriebsstätte ist für alle Beteiligten das schönste Jubiläumsgeschenk.

In der kommenden Ausgabe werden wir ausführlich über die feierliche Einweihung berichten und die einzelnen Arbeitsbereiche vorstellen.

info

CarMen gem. GmbH
Im Metternicher Feld 14
56072 Koblenz
Tel. 0261 911600
mail@carmenggmbh.de
www.carmenggmbh.de

„Die neue Betriebsstätte ist für uns ein Meilenstein, um auch zukünftig als innovativer und starker sozialer Dienstleister in der Region agieren zu können. Ziel ist es, Menschen die Teilhabe am Arbeitsleben und damit auch in der Gesellschaft zu ermöglichen.“

Andrea Steyven
Geschäftsführerin CarMen gem. GmbH



ENGAGIERT FÜR MENSCHEN

CARMEN gem. GmbH
Caritas für Menschen in Beschäftigung

Zahlen & Fakten

2

Bereiche umfasst die CarMen gem. GmbH: Inklusionsbetrieb und Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen.

101

Mitarbeitende mit und ohne Beeinträchtigung sind aktuell beschäftigt.

26

Teilnehmende werden in Maßnahmen und Qualifizierungsangeboten an den Arbeitsmarkt herangeführt.

6.000

Menschen aus dem Stadt- und Kreisgebiet wurden bereits im Rahmen arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen beschäftigt und qualifiziert.

20

Jahre wird die Beschäftigungsgesellschaft am 1. September 2023.

100 Fahrräder für die Ahr

Spende aus Koblenz bringt Ahrtal in Bewegung



Text und Foto: Eberhard Thomas Müller

Eine Welle der Hilfsbereitschaft folgte der Ahr-Flut. Anlässlich einer Spendenübergabe bei der Caritas Ahrweiler erinnerte Caritas-Geschäftsführer Richard Stahl an die ersten Tage nach der Flut, als Caritas-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kniehoch im Schlamm in der zerstörten Caritas-Kindergartenstätte St. Hildegard standen und engagierte Mitarbeitende der CarMen gem. GmbH in der Not zu Hilfe kamen. Sie schaufelten den schweren Schlamm aus der Kita und transportierten ihn ab.

Und die Erfolgsgeschichte der solidarischen Unterstützung ging weiter. So übergab eine CarMen-Delegation 100 tip top aufbereitete Fahrräder. Geschäftsführerin Andrea Steyven,

den beiden „Schraubern“ Tanja Löhr und Moh Bayani, Steven Wackermann, Leiter der Fahrradwerkstatt, und Oliver Mogk, Leiter der Einsatzbereiche, machte es sichtlich Freude, diese tolle Spende überreichen zu können.

Viele Menschen, die gebrauchte Räder gespendet hatten, ermöglichten diese Aktion. Hinzu kamen viele helfende Hände, verbunden mit der Finanzierung durch das Jobcenter Mayen-Koblenz sowie die Unterstützung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. „Die Räder haben schon ihre Besitzer im Ahrtal gefunden“, freute sich Richard Stahl und dankte im Namen der Caritas-Fluthilfe all jenen, die diese großartige Aktion begleitet haben.



▲ Werkstattmeister Steven Wackermann und Geschäftsführerin Andrea Steyven freuen sich über die neuen Räumlichkeiten der Fahrradwerkstatt.

Jede Jahreszeit ist Fahrradzeit

Auch durch das verstärkte Umweltbewusstsein fährt das Fahrrad auf der Überholspur. Immer mehr Menschen treten in die Pedale. Reparaturservice, Fahrradinspektion, E-Bike- und Update-Service für Räder mit BOSCH und SHIMANO-Antrieb, Verkauf gebrauchter Räder, von Ersatzteilen und Zubehör oder Annahme von Fahrradspenden: In unserer Meisterwerkstatt bleibt fast kein Wunsch offen.

info

Caritas-Fahrradwerkstatt
Im Metternicher Feld 14
56072 Koblenz
Tel. 0261 91160-17
wackermann@carmenggmbh.de

Öffnungszeiten

Mo - Do: 8 - 16 Uhr
Fr: 8 - 15 Uhr



Emotionaler Leitungswechsel

Caritas-Urgestein Hermann Trapp übergab Geschäftsführung an Andrea Steyven

Volles Haus auf der damaligen Baustelle der neuen Betriebsstätte der CarMen gem. GmbH. Mitarbeiter-schaft, Vertreter aus Kommune, Politik, Kirche und Caritas, von Kooperationspartnern und Kunden sorgten für einen feierlichen Rahmen. Der Leitungswechsel bei der Beschäftigungsgesellschaft unseres Verbandes wurde zu einem unterhaltsamen, informativen und emotionalen Nachmittag.

„Eine neue Chefin ist wie ein neues Leben“: Mit dem umgetexteten Schlager von Jürgen Marcus übergab CarMen-Geschäftsführer Hermann Trapp als Sänger der Mitarbeiterband CarMen Allstars das Zepter an seine Nachfolgerin Andrea Steyven.

Doch zunächst der Reihe nach. Mit Hermann Trapp verließ zum Beginn seiner Freistellungsphase zur Alters-

teilzeit ein wirkliches Urgestein den Caritasverband Koblenz.

1980 leistete er bei unserem Wohlfahrtsverband seinen Zivildienst.

Im Anschluss an sein Studium begann 1986 seine berufliche Caritas-Laufbahn. Die ersten zehn Jahre gehörte er zum Team der Gemeinwesenarbeit „Im Kreutchen“.

Nah bei den Menschen, kombiniert mit hoher Fachlichkeit: Diese Eigenschaften sollten ihn auch bei seinen weiteren Stationen begleiten und auszeichnen.

Im Anschluss engagierte er sich sieben Jahre in der Ambulante Jugendhilfe im Bereich der Erziehungsbeistandschaft, bevor er das Kapitel CarMen gem. GmbH aufschlug.

„Es war mir eine große Freude und Herzensangelegenheit. Ich danke dem Caritasverband für das Vertrauen und die Freiräume bei meiner Arbeit. Ganz besonders danke ich allen Menschen vor und vor allem hinter den Kulissen, die mich bei der CarMen begleitet, inspiriert und motiviert haben.“

**Hermann Trapp
Caritas-Urgestein**



Hermann Trapp und die CarMen Allstars ▲



Verabschiedung à la Hermann Trapp ▲



▲ Volles Haus beim Leitungswechsel



▲ Geistlicher Impuls mit Bernd Kuhl,
CarMen-Mitarbeiter Kevin Kohz und
Diakon Sebastian Mählmann ▼



Inklusion und Integration wurden zur Erfolgsgeschichte

CarMen steht für Caritas für Menschen in Beschäftigung. Die Beschäftigungsgesellschaft, die sich in die Bereiche Inklusionsbetrieb und Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen gliedert, war für Hermann Trapp eher eine Berufung als ein Beruf.

Mit der Gründung im Jahr 2003 übernahm er als Betriebsleiter gleich eine verantwortungsvolle Funktion. Im September 2007 wurde er Geschäftsführer und war maßgeblich an der Erfolgsgeschichte beteiligt. Die CarMen etablierte sich in Koblenz und der Region als innovativer sozialer Dienstleister.

Kleiderladen, Fahrradwerkstatt, Garten- und Landschaftsbau, Umzugsservice und Hausmeisterdienste, Schülerbistro, Stromspar-Check oder Haus- und Gebäudereinigung zeugen für die Vielfalt der Angebotspalette.

Hermann Trapp übergab die Geschäftsführung an seine Nachfolgerin Andrea Steyven in gute Hände – siehe 3 Fragen, 3 Antworten auf der folgenden Seite.



▲ Die Chemie stimmt: Andrea Steyven übernahm die CarMen-Geschäftsführung von Hermann Trapp. Beide sorgten in einer zweimonatigen Übergangsphase für eine perfekte Übergabe.

CarMen ist wie eine Familie

Hermann Trapp übergab die Geschäftsführung in gute Hände. Seine Nachfolgerin Andrea Steyven war lange Jahre Geschäftsführerin bei der Aktion Arbeit im Bistum Trier und kannte die CarMen bereits durch zahlreiche gemeinsame Projekte. Zwei Monate konnten Andrea Steyven und Hermann Trapp gemeinsam für einen reibungslosen Übergang sorgen.

Bei ihrer offiziellen Vorstellung sprachen sie von der CarMen-Familie. Wie verliefen die ersten Wochen als neue Geschäftsführerin?

Obwohl ich gleich zu Beginn das Gefühl hatte, nach Hause zu kommen, hat die Post-Trapp-Zeit mir gezeigt, wie umfangreich die CarMen-Familie mit ihren sehr unterschiedlichen Arbeitsbereichen und Anforderungen ist. Zur Frage: dank der Unterstützung aus allen Bereichen – auch des Caritasverbandes – GUT!

Pünktlich zum Jahresende erfolgte der Umzug in die neue Betriebsstätte. Was bedeutete dieses Projekt während des laufenden Betriebs?

Wir haben erfahrene Kolleginnen und Kollegen, die den Umzug im Vorfeld gut organisiert und dann durchgeführt haben. Es waren ja nicht nur die Büroräume zu räumen und Kisten zu packen, sondern auch die große Halle und ein Außenlager in Moselweiß mussten geräumt und umgezogen werden. Nicht zu vergessen, dass wir in der Halle mehrere Hochseecontainer hatten, die ebenfalls aus- und umziehen mussten. Das war für alle Beteiligten ein echter Kraftakt.

Dadurch, dass wir alles selbst gemacht haben, haben einige Arbeitsbereiche im Dezember kaum Umsätze erwirtschaften können. Das wird sich dann in unserem Betriebsergebnis widerspiegeln. Aber es geht eben nicht alles.

Der größte Teil ist zwar inzwischen in der neuen Betriebsstätte verräumt, aber fertig sind wir noch nicht.



Was wünschen sie sich für die Zukunft – ihre persönliche und die der CarMen?

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die CarMen weiter auf dem Erfolgskurs der letzten Jahre bleibt. Das halte ich bei all den Herausforderungen und Ungewissheiten, die die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen mit sich bringen, für das wichtigste Ziel. Denn am Gelingen unserer Arbeit hängt viel: ca. 100 Arbeitsplätze – auch für Menschen, die ansonsten nicht arbeiten würden / könnten.

Und das ist auch mein großer persönlicher Wunsch. So gilt auch immer noch das, was ich bei meiner Begrüßung gesagt habe:

Ich freue mich, ab sofort Teil der CarMen-Familie zu sein. Jede und jeder Einzelne trägt durch sein Engagement zur Erfolgsgeschichte bei. Das gilt natürlich auch für mich!

Neues Kuratorium gewählt

Zusammenhalten, wo wir leben: So lautet der Leitgedanke unserer 2006 gegründeten Caritas-Stiftung Koblenz. Die Stiftungsmittel werden nur für lokale Zwecke verwendet. Sie helfen direkt und ohne Umwege Menschen in Koblenz und Umgebung, die unverschuldet in eine Notlage geraten sind und dringend Unterstützung benötigen.

info

Caritasdirektorin
Martina Best-Liesenfeld
Tel. 0261 13906-300
stiftung@caritas-koblenz.de



wo wir leben

Wir freuen uns, dass folgende Persönlichkeiten sich in unserem Stiftungskuratorium engagieren:

Martina Best-Liesenfeld, Caritasdirektorin
Walter Desch, Ehrenpräsident des Fußballverbandes Rheinland
Robert Duchstein, Geschäftsführer Buchhandlung Reuffel
Simone Hartkorn, Prokuristin Hartkorn Gewürzmühle GmbH
Ernst Josef Lehrer, Sparkassenvorstand a. D., Kuratoriumsvorsitzender
Anette Moesta, MdL, Vorsitzende des Caritasverbandes Koblenz



**„WIR SIND ENGAGIERT
FÜR MENSCHEN!“**

Moana Scheiter & Bruno Gräf

Es ist kurz nach 12 Uhr im Schülerbistro des Bischöflichen Cusanus-Gymnasiums. Moana Scheiter und Bruno Gräf sorgen für ein leckeres und gesundes Mittagessen, damit die Schüler frisch gestärkt in den Nachmittagsunterricht starten können.

Neben dem Schülerbistro sind fleißige Kolleginnen und Kollegen der Haus- und Gebäudereinigung in der Schule aktiv: Klassenräume und Sanitäranlagen werden gereinigt, Flure gewischt, Fenster gesäubert und der Boden der Turnhalle strahlt nach dem Polieren in neuem Glanz.

Werden Sie Teil unserer Caritas-Familie!



Für unseren ambulanten Pflegedienst
DIE SOZIALSTATION suchen wir

**Gesundheits- und
Krankenschwäger
oder Altenpfleger (m/w/d)**

Foto: © Deutscher Caritasverband / Harald Oppitz, KNA



Für unsere WOHNHÄUSER für Menschen mit Behinderung suchen wir

**Heilerziehungs-,
Gesundheits-, Kranken-
oder Altenpfleger (m/w/d)**



Für unsere KINDERTAGESSTÄTTEN
suchen wir

**Pädagogische Mitarbeiter,
Erzieher oder vergleichbare
Qualifikation (m/w/d)**

Foto: © Deutscher Caritasverband / Julia Steinbrecht, KNA

Alle Stellen sind in Vollzeit, Teilzeit oder im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung möglich. Bewerbungen können ganzjährig eingereicht werden. Weitere Infos und Bewerbung: Tel. 0261 13906-304 / E-Mail: karriere@caritas-koblenz.de

GESICHTER DER CARITAS

Günter Pabst, Leiter der Bahnhofsmision



Ein besonderes Team an einem besonderen Ort

„Mein Wunsch war es, mich nach meinem aktiven Berufsleben im sozialen Bereich zu engagieren, was ich in der Bahnhofsmision sehr gerne und mit großer Begeisterung tue.“ Seit etwas mehr als vier Jahren leitet Günter Pabst die ökumenische Einrichtung am Nordeingang des Koblenzer Hauptbahnhofs.

Bis zum Beginn seines Ruhestands war er 47 Jahre als Vermögensberater und Geschäftsstellenleiter bei der Sparkasse Koblenz tätig. Fachkompetenz, Kontinuität und Teamgeist begleiteten sein berufliches Wirken. „Naturgemäß geht es beim Thema Finanzen viel um trockene Zahlen, nüchterne Prognosen, Statistiken und Entwicklungen“, sagt der in Boppard-Udenhausen lebende 68-Jährige.

„Ob Kunde oder Mitarbeiter: Im Mittelpunkt stand und steht für mich immer der Mensch.“

Diese Philosophie lebt der passionierte Tennisspieler auch in der Bahnhofsmision. Ca. 9.600 Besucher fanden dort im vergangenen Jahr Rat und Unterstützung. „Es ist ein ganz besonderer Ort mit einem ganz besonderen Team.“ 16 ehrenamtlich engagierte Menschen und ein Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst ermöglichen durchgehende Öffnungszeiten an sechs Tagen in der Woche von Montag bis Samstag.

Zwei Tage ist Günter Pabst vor Ort, und freut sich über den persönlichen Kontakt mit den Besuchern. Er serviert einen leckeren Kaffee, nimmt sich Zeit für die Gäste und hält seinem Team in



organisatorischen Dingen den Rücken frei. Darüber hinaus ist er jederzeit für seine Mitarbeitenden telefonisch erreichbar.

Günter Pabst engagiert sich mit Leib und Seele für die Bahnhofsmision, informiert bei Veranstaltungen oder Gottesdiensten, akquiriert Spenden und rührt die Werbetrommel, um weitere Menschen für dieses wichtige Unterstützungsangebot zu gewinnen.

„Unser Team besticht durch eine große Vielfalt und bietet einen unglaublichen Erfahrungsschatz. Diese besondere Atmosphäre spüren und schätzen auch unsere Gäste.“

**Günter Pabst
engagierter Ruheständler**

Günter Pabst hat zwei erwachsene Kinder und genießt die Zeit mit seinem drei Enkeln. Der Witwer verweist gerne mit seiner Lebensgefährtin in die Berge und ans Meer. Die heimische Natur erkundet der Gartenliebhaber am liebsten mit dem Mountainbike.

Über sein Wirken in der Bahnhofsmision hinaus ist er seit Jahren ehrenamtlich bei der Wunschbaum-Aktion als fleißiger Helfer hinter den Kulissen aktiv.

Nach seinem aktiven Berufsleben fand Günter Pabst eine neue Berufung und ist ein wunderbares Beispiel, dass soziales Engagement keine Frage des Alters bzw. einer bestimmten Lebensphase ist.



Seit mehr als 100 Jahren ist die Bahnhofsmision, die überwiegend aus Eigenmitteln finanziert wird, eine wichtige Anlaufstelle am Koblenzer Hauptbahnhof. Neben den klassischen Hilfen beim Ein- und Umsteigen sowie der Möglichkeit, sich in den Räumlichkeiten aufzuwärmen, haben sich die Aufgabenfelder im Laufe der Zeit erweitert. Die Bahnhofsmision wird zunehmend als Schutzraum von bedürftigen und einsamen Menschen sowie in besonders belastenden Lebenssituationen in Anspruch genommen. Da ist es wichtig, ein offenes Ohr zu haben, zuhören zu können oder an spezielle Beratungsstellen zu vermitteln. Darüber hinaus gibt es regelmäßig auch spirituelle Angebote. Die Bahnhofsmision ist eine ökumenische Einrichtung in Trägerschaft des Caritasverbandes in Kooperation mit dem Diakonischen Werk.

Spende über 5.000 Euro

Große Wertschätzung für wertvolle Arbeit

Es war ein sehr erfreulicher Termin in der Koblenzer Bahnhofsmision. Bahnhofsmision Britta Remahne übergab im Auftrag der MEKB GmbH, Marketinggesellschaft der bundesweiten Einkaufsbahnhöfe, einen Spendenscheck über 5.000 Euro.

Der Betrag ist das stolze Ergebnis einer Spendenaktion, mit der bundesweit zehn Bahnhofsmisionen unterstützt werden.

Der Spendenbetrag wird zweckgebunden eingesetzt, für die Versorgung der Gäste sowie gezielte Schulungsmaßnahmen für das engagierte Team.

info

Bahnhofsmision Koblenz
Bahnhofplatz 2 / Nordeingang
56068 Koblenz
Tel. 0261 31326
bahnhofsmision@caritas-koblenz.de

**„Das Team der Koblenzer Bahnhofsmision
leistet eine unglaublich wertvolle Arbeit.
Die Mitarbeitenden helfen schnell und
unbürokratisch und geben so vielen
Menschen Halt.“**

**Britta Remahne
Bahnhofsmision**



Ambulante Jugendhilfe hilft in Krisensituationen

Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Familien

Die aktuelle Zeit ist von Unsicherheit und Herausforderungen geprägt, die insbesondere für junge Menschen sehr belastend sein können. Unsere Ambulante Jugendhilfe umfasst ein differenziertes Angebot für Kinder, Jugendliche und Familien. Pädagogische Fachkräfte beraten und begleiten in den Bereichen Straffälligenhilfe, Erzieherische Hilfen, Schulsozialarbeit sowie Integration in den Arbeitsmarkt.

Haus des Jugendrechts ist eine Erfolgsgeschichte

Im vergangenen Jahr unterstützte der Caritas-Fachdienst 135 Einzelpersonen bzw. Familien im Rahmen der Straffälligenhilfe, Erzieherischen Hilfen und Arbeitsmarktintegration. Erfolgsgarant für eine individuelle und ganzheitliche Begleitung ist das Koblenzer Haus des Jugendrechts, in dem die Ambulante Jugendhilfe seit 2014 untergebracht ist.

Das Haus ist eine Kooperation des Jugendamtes, der Polizei, der Staatsanwaltschaft, der Bundespolizei, des Vereins Bewährungshilfe, der Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen, des Jobcenters der Stadt Koblenz und des Caritasverbandes.

„Durch die enge Zusammenarbeit aller Akteure bieten wir den Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden in schwierigen sozialen Lagen und/oder einem kriminogenen Umfeld optimale Unterstützung.“

Thorsten Lemke
Leiter der
Ambulanten Jugendhilfe

Während im Bereich der Erziehungsbeistandschaft oder der Sozialpädagogischen Familienhilfe die Begleitung im familiären bzw. häuslichen Umfeld erfolgt, teilweise bis zu acht Stunden pro Woche über einen mehrmonatigen Zeitraum, werden beispielsweise das Anti-Gewalt-Training oder der Trainingskurs „fünf vor zwölf“ als Gruppenangebote durchgeführt.



Pandemie und die Folgen für junge Menschen

„Fehlende Sozialkontakte, Schulprobleme oder Spannungen in der Familie: Die Corona-Pandemie war und ist gerade für junge Menschen eine extreme Belastung“, sagt Diplom-Pädagoge Thorsten Lemke. Das Fachkräfteteam erlebt in den Beratungsgesprächen täglich die Auswirkungen auf die jungen Menschen, ihre Eltern und Bezugspersonen.

Insbesondere in der Schulsozialarbeit stieg der Unterstützungsbedarf deutlich. Das Team für die Koblenzer Gymnasien und die St. Franziskus-Schule hat neben den Beratungsbüros in den Schulen auch eine neutrale Anlaufstelle in der Hohenzollernstraße 118. Im vergangenen Schuljahr wurden 374 Schülerinnen und Schüler unterstützt. Hinzu kamen Ferienaktionen und zahlreiche Gruppen- oder Klassenprojekte, u. a. in den Bereichen Prävention und Selbststärkung, sowie 172 Beratungskontakte mit Eltern.

„Unser Ziel ist es, Kinder und Erwachsene zu stärken, die Herausforderungen und Probleme bestmöglich zu meistern. Es ist eminent wichtig, den Kindern und Jugendlichen so viel Normalität und Alltag wie möglich zu bieten. Das bezieht sich sowohl auf die Eltern-Kind-Beziehung als auch die Kontakte zu Freunden, im Vereinsleben oder in anderen Gruppen mit Gleichaltrigen.“

info

Ambulante Jugendhilfe
Neustadt 9, 56068 Koblenz
Tel. 0261 20167310
jugendhilfe@caritas-koblenz.de

„Ich bin wertvoll!“

Selbststärkungs- training kommt gut an

Erstmals boten unserer Schulsozialarbeiterinnen Selbststärkungskurse an. Ein Angebot richtete sich an Kinder der Klassenstufen fünf und sechs, ein weiterer Kurs wurde für Jugendliche der Klassen sieben bis neun konzipiert.

Die Resonanz war sehr erfreulich. 20 Teilnehmende nutzten die Chance und stärkten durch Rituale, Körperübungen und Gruppenaktivitäten ihr Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl. Aufgrund der großen Nachfrage werden zukünftig regelmäßig Kurse angeboten.



Einladung zum 13. Elternforum

Unser Schulsozialarbeit-Team bietet Schülern an Koblenzer Gymnasien und der St. Franziskus-Schule Unterstützung in Krisensituationen an. Finanziert wird die Schulsozialarbeit durch die Stadt Koblenz, das Land Rheinland-Pfalz und das Bistum Trier. Regelmäßig bieten unsere Pädagoginnen auch Elternforen zu speziellen Themen an.

Welchen Einfluss haben Medien auf die sexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen?

Unter diesem Thema steht das 13. Elternforum am Donnerstag, 16. März um 19 Uhr in der Aula des Gymnasiums auf der Karthause (Zwickauer Str. 22, 56075 Koblenz). Eingeladen sind interessierte Eltern aller Koblenzer Gymnasien und der St. Franziskus-Schule.

Experte informiert und gibt Tipps

Viele Eltern wissen nicht, wo ihre Kinder im Netz unterwegs sind. Sie respektieren einerseits deren Privatsphäre, möchten zugleich aber nicht, dass sie im Kontakt mit problematischen Inhalten Schaden nehmen. Achim Klein (siehe Foto) von pro familia Koblenz wird über dieses wichtige Thema informieren.

Der Referent und die Schulsozialarbeiterinnen stehen auch für persönliche und vertrauliche Fragen zur Verfügung. Die Veranstaltung ist kostenlos und endet gegen 20.30 Uhr. Zur besseren Planung wird um Anmeldung gebeten.



Info & Anmeldung

Tel. 0261 201673-12
lemke@caritas-koblenz.de

Ausbildungsverbund bietet perfekte Bedingungen

Mit Tojo Fanomezantsoa, Aicha El Fattal und Leah Klees starteten im vergangenen Oktober drei Nachwuchskräfte ihre Ausbildung bei unserer Sozialstation. Tojo Fanomezantsoa und Aicha El Fattal verbanden diese Herausforderung mit einem Umzug von Madagaskar bzw. Marokko nach Koblenz, um sich hier eine langfristige berufliche Perspektive aufzubauen.

Mit dem neuen Pflegeberufegesetz wurden 2020 die Ausbildungen der Altenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege und der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege zu einer generalistischen Ausbildung mit dem Berufsabschluss Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann zusammengeführt.

Die schulische Ausbildung erfolgt im Bildungscampus des Katholischen Klinikums und wird von Lehrkräften und anderen Experten aus den Fachgebieten gestaltet.

Die praktische Ausbildung erfolgt in Blöcken von sechs bis zehn Wochen in der Akutpflege im Krankenhaus, in Seniorenzentren und in der ambulanten Pflege. Auch Psychiatrie und Kinderkrankenpflege gehören dazu. So lernen die Nachwuchskräfte unterschiedliche Einsatzbereiche kennen und können sich später entscheiden, was ihnen am meisten liegt. Ein flexibler Ausbildungsbeginn ist im April und Oktober möglich. Darüber hinaus ist der generalistische Berufsabschluss in allen Mitgliedsstaaten der EU anerkannt.

Viele Akteure investieren in Zukunft der Pflege

Über Kooperationen mit drei Pflegeschulen und anderen Trägern der praktischen Ausbildung wirken wir aktiv an der Pflegeausbildung mit und bieten attraktive Ausbildungsplätze an. Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern läuft perfekt. Leitungskräfte unserer Sozialstation sind in einem permanenten Austausch, um unseren Nachwuchskräften perfekte Rahmenbedingungen bieten zu können.



▲ Freuen sich über die perfekte Kooperation im Rahmen der generalistischen Ausbildung (v. l. n. r.): Thomas Tschage (stellvertretende Leitung der Schule für Pflegeberufe), Walburga Arzbach (Pflegedienstleitung), Leah Klees, Aicha El Fattal, Tojo Fanomezantsoa, Larissa Metzner (Leitung der Schule für Pflegeberufe), Wolfgang Schwarz (Leiter Soziale Dienste)



Mit uns zur Pflege**super**kraft!

Neuer Ausbildungsberuf zur **Pflegefachkraft** (w/m/d) in Vollzeit

Du hast Spaß am Umgang mit Menschen und bist bereit, einen verantwortungsvollen Beruf zu erlernen? Dann bewirb dich um eine unserer Ausbildungsstellen zur **Pflegefachkraft**. Der Caritasverband Koblenz e. V. bietet dir diese umfassende Pflegeausbildung in allen Bereichen der ambulanten und stationären Pflege. Unsere Sozialstation kooperiert mit Berufsbildenden Schulen, Senioreneinrichtungen und Kliniken in deiner Nähe. **Voraussetzung:** Realschulabschluss oder Abschluss der Berufsbildung mit zusätzlicher Qualifikation, z.B. Ausbildung in der Pflegeassistenz.

Erste Fragen beantwortet dir gerne:
Walburga Arzbach, Pflegedienstleitung
Telefon-Nr.: 0261 - 139 06 - 220

Mehr Infos unter:
www.caritas-koblenz.de



Online
bewerben



Zahlen & Fakten

2005

wurde das Betriebliche
Beratungszentrum (bbz) gegründet.

4

Module umfasst unser Angebot:
Beratung bei Suchtproblemen
und -gefährdung · Budget- und
Schuldnerberatung · Beratung bei
psychischen Belastungsstörungen ·
Psychosoziale Beratung

18

Unternehmen und gemeinnützige
Träger sind unsere Kooperationspartner.

3

Caritasverbände (Koblenz,
Rhein-Mosel-Ahr und Rhein-Wied-
Sieg) bilden einen starken Verbund
mit wohnortnahen Anlaufstellen.

5

Arbeitstage dauert es maximal bis zu
einem persönlichen Beratungstermin.

66 %

fragten erstmalig nach Hilfe und
Unterstützung (2021 waren es 55%).

50 %

betrug der Anstieg aufgrund
psychischer Probleme (Depression,
Angst), 20% wegen Überlastung
am Arbeitsplatz (Burnout).

33 %

wegen Überschuldung.

info

Ansgar Sauerborn
Tel. 0261 12441
bbz-koblenz@caritas-koblenz.de
www.bbz-koblenz.de

„Essen auf Rädern“ sucht Verstärkung

Seit mehr als 40 Jahren ermöglicht
„Essen auf Rädern“ Senioren und
beeinträchtigten Menschen ein weit-
gehend unabhängiges Leben in den
eigenen vier Wänden. Der Menüser-
vice gehört zum Angebot unserer
Sozialstation und ergänzt in vielen Fäl-
len die ambulante Pflege.

Zwölf Mitarbeitende sind mit drei Fahr-
zeugen im Koblenzer Stadtgebiet
sowie an der Untermosel unterwegs.
Speziell für die Orte an der Untermosel
suchen wir ehrenamtliche Verstärkung.
Eine intensive fachliche Begleitung,
Teamgespräche sowie ein umfassen-
der Versicherungsschutz sind natür-
lich selbstverständlich.



info

Essen auf Rädern
Christian Nachtsheim
Tel. 0261 13906-230
nachtsheim@caritas-koblenz.de

*„Für unsere Mitarbeitenden ist es eine sehr
erfüllende Zeit. Sie genießen den persönlichen
Kontakt mit den Seniorinnen und Senioren.“*

Christian Nachtsheim
Bereichsleiter

„ICH BIN ENGAGIERT FÜR MENSCHEN!“

Julian Rönner

Vor traumhafter Kulisse auf dem Weg zur Arbeit. Julian Rönner, Mitarbeiter in der
Allgemeinen Sozialberatung und der Wohnungslosenhilfe, legt täglich knapp 50
km mit dem Rad zurück. Der Sozialarbeiter ist einer von zahlreichen Kolleginnen
und Kollegen, die nicht nur von den guten Konditionen im Rahmen des Dienst-
fahrradleasings in Kooperation mit Eurorad profitieren, sondern gleichzeitig die
Umwelt entlasten und etwas für ihre Gesundheit tun.



Mit offenem Ohr und hörendem Herzen

Bistum und Caritas ermöglichten Perspektivwechsel durch Begegnungen von Mensch zu Mensch

„Ein großer Dank geht an die Gastgeber, die bereit waren, ihre Lebenswirklichkeit zu öffnen und unverwechselbare Begegnungen ermöglichten“, sagte Bischof Dr. Stephan Ackermann bei der Abschlussveranstaltung im X-Ground - Kirche der Jugend in Koblenz. „Die Gastgeber waren die Experten, die Teilnehmenden die Lernenden.“



„Lebenswirklichkeiten in Koblenz“ war ein Kooperationsprojekt des Bistums Trier, des Diözesan-Caritasverbandes Trier, des Caritasverbandes Koblenz sowie des Exposure- und Dialogprogramme e. V. (EDP) aus Bonn. Ziel war es, Verantwortlichen aus Politik, Verwaltung, Kirche und Gesellschaft Einblicke in Lebenswirklichkeiten von Menschen zu geben, mit denen sie im Alltag wenig oder keine Berührungspunkte verbindet.

Begegnungen auf Augenhöhe

Einrichtungen unseres Caritasverbandes öffneten für „Lebenswirklichkeiten“ ihre Türen und ermöglichten Begegnungen auf Augenhöhe, von Mensch zu Mensch. So wurden die CarMen gem. GmbH, das Haus Eulenhurst, die Fachberatungsstelle für Menschen ohne Wohnung, der



▲ Eintauchen in soziale Lebenswirklichkeiten: Gruppenfoto der Gastgebenden und Teilnehmenden sowie des Projektteams mit Bischof Dr. Stephan Ackermann bei der Abschlussveranstaltung im Koblenzer X-Ground.

Kontaktladen des Zentrums für ambulante Suchtkrankenhilfe, die Bahnhofsmision und der Migrationsdienst zu Begegnungs- bzw. Erfahrungsräumen. Gastgebende waren die dort begleiteten, lebenden oder arbeitenden Menschen. Die Gäste bzw. Teilnehmenden tauchten für einige Stunden oder Tage ein in die Lebensrealität ihrer Gastgebenden und wurden dabei von einem erfahrenen Team begleitet. U. a. nahmen folgende Personen teil: MdB Josef Oster, die Landtagsabgeordnete Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Anette Moesta, Peter Moskopp, Michael Wäschenbach und Josef Winkler, Monika von Palubicki (stv. Bundesvorsitzende Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands), Elisabeth Detering (Bundesagentur für Arbeit - Zusammenarbeit mit der Landespolitik), Mechthild Schabo (Bischöfliches Generalvikariat), Domkapitular Benedikt Welter (Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes Trier).

Perspektivwechsel verändern zukünftige Entscheidungen

„Kleiderladen, Fahrradwerkstatt, Wohnungslosencafé, Gebäude- oder Straßenreinigung: Die dort gemachten

Erfahrungen prägten und veränderten die Sicht der teilnehmenden Entscheidungsträger“, berichtete Jörg Hilgers vom EDP aus Bonn von den Reflexionstreffen während und in der Großgruppe zum Abschluss des Projektes. „Die Begegnungen führten zu einer enormen Erweiterung der persönlichen Perspektive.“ Diese neue Perspektive ermöglicht es, zukünftig nicht über die Menschen hinweg zu sprechen und zu entscheiden, sondern die selbst in deren Lebenswirklichkeit gemachten Erfahrungen einzubeziehen.



Storytelling ermöglichte bewegende Einblicke

Zentrales Thema für alle Beteiligten waren die Würde und Wertschätzung im Rahmen der Begegnungen. In diesem Kontext stellte der Journalist Carsten Tesch mit der Methode des Storytelling einige Gastgebende vor und gab bewegende und emotionale Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Menschen, die wohnungslos sind, eine Suchtproblematik haben, im Hartz IV-Bezug sind oder den Weg in ein geregeltes Arbeitsleben suchen. Sie erzählten offen über ihr Leben, ihre Gefühle – mussten aber nichts erklären. „Es geht darum, den Menschen ohne Vorurteile zu begegnen, mit offenem Ohr und hörendem Herzen“, so Carsten Tesch. „Ich fühle mich beschenkt durch die Begegnungen, darf wie alle Teilnehmende des Projektes im übertragenen Sinn in den Schuhen meiner Gesprächspartner gehen.“

Wertschätzung sozialer Arbeit

Soziale Dienste und Einrichtungen wurden zu nachhaltig prägenden Erfahrungsräumen. Caritas und Bistum knüpften damit an die langjährigen Erfahrungen von Exposure- und Dialogprogrammen an, die ihren Ursprung in der Entwicklungshilfe haben: Mit Menschen, die in Armut oder in anderen belastenden Lebenssituationen leben, in einen Dialog zu treten. „Es tut gut, dass auch unsere Caritas-Mitarbeitenden sehr viel Wertschätzung erhalten haben, von Gastgebenden und Teilnehmenden“, sagte Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld. „Unsere Fachkräfte und Ehrenamtlichen begegnen den ratsuchenden Menschen Tag für Tag, insbesondere in dieser aktuell schwierigen Zeit, mit Würde und Wertschätzung.“

Koblenz bildete den Auftakt des auf fünf Jahre angelegten Programms, das von der Aktion Mensch gefördert wird. 2023 wird das Projekt in Saarbrücken Station machen. Auch dort wird es zu unverwechselbaren Begegnungen kommen, wenn Teilnehmende in soziale Lebenswirklichkeiten eintauchen.

Zur besten Sendezeit

Benedikt Welter, Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes, sprach in der ARD im Wort zum Sonntag über seinen Besuch in unserer Wohnungslosenhilfe in der „Neustadt 20“.

Das Wort Jesu „Unablässig beten – nicht nachlassen“ wird hier lebendig. Er berichtete von seinen Gesprächen mit Gästen des Treffpunktes, jungen Freiwilligen und Caritas-Mitarbeitenden.



Tauchen Sie ein in Lebenswirklichkeiten!

Begegnungsräume in unserem Caritasverband Koblenz

- CarMen gem. GmbH
- Haus Eulenhorst
- Migrationsdienst
- Bahnhofsmision
- Fachberatungsstelle für Menschen ohne Wohnung
- Kontaktladen im Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe

Hier geht's zum Podcast mit Carsten Tesch und Gastgebenden des Programms Lebenswirklichkeiten.



www.lebenswirklichkeiten-trier.de

Lebenswirklichkeiten ermöglichte Perspektivwechsel

→ Gastgeber: Müslüm Duran, schnelle Reinigungstruppe

Wir hatten eine sehr schöne Zeit zusammen. Herr Moskopp hat richtig mit angepackt und er war sehr interessiert an mir und meinem Leben.

→ Teilnehmer: Peter Moskopp (MdL)

Ich durfte in eine Welt eintauchen, die ich zuvor nie kennengelernt habe. Herrn Duran war es sehr wichtig, seine ihm übertragenen Tätigkeiten ordnungsgemäß zu erledigen und er ist stolz auf seine Arbeit. Fußgängern und Passanten war er bekannt, ein freundliches „Guten Morgen“ oder ein „Wie geht's Dir heute Morgen?“ war mehrfach zu hören. Menschen vor Ort schätzen seine Arbeit.



→ Teilnehmer im Tagesaufenthalt für Menschen ohne Wohnung: Bruder Antonius Joos

Ich habe eine tiefe Betroffenheit aber auch Traurigkeit in mir gespürt, weil ich mit so unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten konfrontiert worden bin. Aber es gab auch das Gefühl der Dankbarkeit gegenüber den Mitarbeitenden der Caritas, die mir ermöglicht haben, in diese wichtige und wertvolle Arbeit einen Einblick zu erhalten. Sie sind für Menschen am Rande unserer Gesellschaft da, haben ein offenes Ohr und leiten vielfältige Unterstützungsmaßnahmen in die Wege.

→ Gastgeberin: Sandra Dolff, Gebäudereinigung

Frau Bätzing-Lichtenthäler hat sich sehr für mich und meine Arbeit interessiert; wir haben miteinander gearbeitet und viel miteinander gelacht. Ich habe ihren Besuch als Anerkennung und Wertschätzung meiner Arbeit erlebt.

→ Teilnehmerin: Sabine Bätzing-Lichtenthäler (MdL)

Um 16 Uhr begannen wir mit der Arbeit. Neben dem Ausfegen, Moppen und Wischen von Klassenräumen, Abwischen von Fensterbänken und Türen, Leeren von Mülleimern, Wischen von Fluren und Treppen, standen auch die Toiletten auf unserem Plan. Bemerkenswert, mit welcher Leidenschaft und Herzblut die Arbeit ausgeführt wurde. Es ist „ihre“ Schule, „ihr“ Klassenraum.



2022
KOBLENZ

MENSCHEN
BEGEGNEN

→ **LEBENS
WIRKLICH
KEITEN**
IM BISTUM TRIER

Gefördert durch die
**Aktion
MENSCH**



→ **Gastgeberin: Willma Kron, Kleiderladen**

Unsere Gäste haben sich sehr für unsere Situation interessiert und es war für mich interessant, etwas über ihre Situation zu erfahren. Die Begegnungen habe ich als sehr positiv erlebt und sie haben sicherlich sowohl Gästen als auch Gastgebenden viele Erfahrungen und Freude beschert.

→ **Teilnehmerin: Elisabeth Detering, Regionaldirektion Agentur für Arbeit**

Raus aus der Komfortzone und rein in die Lebenswirklichkeit unserer Kunden. Von der (Alt-) Kleiderannahme, der Sortierung in „brauchbar“ und „unbrauchbar“, der Preisgestaltung und Auszeichnung der Waren bis zum Verkauf an der Kasse. Überall konnte ich Menschen kennenlernen, die trotz einem schwierigen Lebensweg und langjähriger Arbeitslosigkeit eine Perspektive, Hoffnung, eine sinnstiftende Beschäftigung und damit Selbstbestätigung und Wertschätzung gefunden haben.

→ **Gastgeber: Moh Bayani, Fahrradwerkstatt**

Es war gut, dass mein Gast da war. Wir haben nicht viel miteinander geredet, aber gemeinsam an Fahrrädern gearbeitet. Ich konnte ihm zeigen, welche Arbeit ich mache und dass diese Arbeit gut für mich ist und meine Integration fördert.

→ **Teilnehmer: Josef Winkler (MdL)**

Viele kirchliche Einrichtungen leisten für die Gesellschaft nützliche Dienste, und dies in einer beachtlichen Vielfalt. Dies habe ich erneut erfahren und das will ich gerne in die politische Debatte einbringen, in der die Kirche z.Zt. ja einen schweren Stand hat. Die Fahrradwerkstatt finde ich gut: Geflüchtete haben direkte Erfolgserlebnisse, auch mit wenig Sprachkenntnissen.



Eine Knie-OP macht man ja auch nicht selbst

Kein Mensch käme auf die Idee, eine Knie-OP selbst zu Hause im Wohnzimmer durchzuführen. Stottert der Motor des geliebten Autos, dann vereinbart man in der Regel einen Termin in der Werkstatt des Vertrauens. Streikt die Waschmaschine, wendet Mann oder Frau sich an einen fachkundigen Monteur.

Sicher klingen diese Sätze etwas merkwürdig, wenn es um das Thema Sucht geht. Es spiegelt aber leider häufig die Realität wider, wenn Menschen, aus welchen Gründen auch immer, in eine belastende Lebenssituation geraten. Der Verlust des Arbeitsplatzes, ein Trauerfall im Familien- oder Freundeskreis oder die Trennung in einer Lebenspartnerschaft: Der Weg zu professioneller Hilfe ist oft ein Tabuthema.



„Immer wieder kommen Menschen zu uns, die glauben, mit solchen Extremsituationen alleine klarkommen zu müssen. Alkohol, Medikamente, illegale Drogen oder Glücksspiele: Sie greifen zu scheinbar einfachen Lösungen, um den negativen Gedanken entfliehen zu können.“

Can Depré
Leiter des Zentrums für
ambulante Suchtkrankenhilfe



▲ Ein humorvolles Foto des Suchtberatungsteams mit ernstem Hintergrund. Eine Knie-OP würde kaum ein Mensch selbst vornehmen.

Unter Umständen findet man kurzfristig Entlastung bei einem Glas Wein oder anderen Suchtmitteln. Doch gerade hier liegt die Gefahr, dass sich bei anhaltender Belastung und dauerhaftem Konsum eine Suchtproblematik entwickeln kann.

Unterstützung für Betroffene und deren Umfeld

Das Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe in der Koblenzer Rizzastraße ist die größte Anlaufstelle für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen im nördlichen Rheinland-Pfalz. Ein 20-köpfiges Fachkräfteteam begleitet und behandelt Menschen mit den unterschiedlichsten Suchtproblematiken. Unser Fachdienst hat neben den Räumlichkeiten in Koblenz auch eine Außenstelle in Andernach. Die Corona-Pandemie mit ihren belastenden Begleiterscheinungen verstärkte den Hilfebedarf noch einmal.

Das differenzierte Unterstützungsangebot beinhaltet auch die Begleitung von Angehörigen und Freunden der

betroffenen Menschen. „Unser Beratungsangebot ist Teil der kommunalen Gesundheitsförderung“, sagt Klaus Grosch von der Beratungsstelle in Andernach.

„Unser Ziel ist es, für die Ratsuchenden einen Ausstieg aus der Sucht zu finden und das Familienleben zu stabilisieren.“

Prävention ist die beste Investition in die Zukunft

Neben dem spezifischen Beratungsangebot ist eine intensive Präventionsarbeit integraler Bestandteil der Arbeit, um insbesondere junge Menschen zu informieren und zu sensibilisieren. So wurden in den vergangenen Jahren innovative Projekte initiiert, beispielsweise HaLT, ein Akutinterventionsmodul zur Unterstützung von Minderjährigen nach übermäßigem Alkoholkonsum und einer erforderlichen Aufnahme in eine Klinik, oder FreD, ein Frühinterventionsprogramm zur Begleitung von erst auffälligen Drogenkonsumenten.

Wussten Sie, dass ...

das Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe eine Vielfalt an Beratungsangeboten und innovativen Projekten bietet?

- Suchprävention
- Beratung bei Suchtproblemen mit Alkohol, Nikotin, illegalen Drogen, Glücksspielen und anderen Abhängigkeiten
- Aufsuchende Sozialarbeit und Kontaktladen als niedrigschwellige Angebote
- Aufsuchende Sozialarbeit in der Großsiedlung Neuendorf
- Psychosoziale Begleitung bei Substitutionsbehandlung
- Psychosoziale AIDS-Beratung
- Regionale Fachstelle Glücksspielsucht
- Externe Drogenberatung in der JVA Koblenz
- HaLT, ein Akutinterventionsmodul zur Unterstützung von Minderjährigen nach übermäßigem Alkoholkonsum und einer erforderlichen Aufnahme in eine Klinik
- FreD, ein Frühinterventionsprogramm zur Begleitung von erstauffälligen Drogenkonsumenten
- Unterstützung von Menschen mit Arbeitsvermittlungshemmnissen
- Rauchfrei-Programm

Beratungsangebot ist kostenlos und anonym

Gerade bei diesem mit großer Scham besetzten Thema sind Anonymität und Schweigepflicht selbstverständlich. Die Suchtexperten der Caritas appellieren, frühzeitig den Weg zur Beratungsstelle zu finden.

„Wer zum Telefon greift oder die Tür zu unserer Beratungsstelle öffnet, hat eine große Hürde genommen und den wichtigen ersten Schritt getan. Schließlich käme kein Mensch auf die Idee, das kaputte Knie selbst zu operieren. Das sollte auch bei einer Suchtproblematik selbstverständlich sein.“

Can Depré

info

Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe
Rizzastraße 14, 56068 Koblenz
Tel. 0261 667570
zas_koblenz@caritas-koblenz.de

1.600

Personen fanden im vergangenen Jahr Unterstützung in unserem Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe. Die Angebote wurden ermöglicht durch Landes-, Kommunal- und Eigenmittel.

„ICH BIN ENGAGIERT FÜR MENSCHEN!“

Klaus Grosch



Der Diplom-Sozialpädagoge ist seit 1997 für unseren Verband aktiv, von Anfang an in der Außenstelle Andernach des Zentrums für ambulante Suchtkrankenhilfe. Neben der Präventions- und Beratungsarbeit organisiert er auch regelmäßig Rauchfrei-Kurse, um Menschen den Abschied vom Glimmstängel zu erleichtern.

Impressum

Herausgeber:



ENGAGIERT FÜR MENSCHEN

Caritasverband Koblenz e.V.

Hohenzollernstraße 118
56068 Koblenz
Tel. 0261 13906-0
Fax 0261 13906-180
info@caritas-koblenz.de
www.caritas-koblenz.de

Fotos: Caritasverband Koblenz
Redaktion: Marco Wagner
Satz/Layout: TomTom PR Agentur
Druck: Druckerei Johann, Neuwied
Auflage: 2.500
Erscheinung: zweimal jährlich
Redaktionsschluss: 31.12.2022

Unser Ziel ist es, in der Sozialcourage alle Geschlechter anzusprechen. Wenn es uns an der ein oder anderen Stellen nicht gelungen sein sollte, bitten wir um Nachsicht.

Diese Ausgabe der Sozialcourage wurde klimaneutral gedruckt.



„M und M's“ begeisterten in der Konzertmuschel



Musikalische Förderung wird großgeschrieben in der Spiel- und Lernstube „Im Kreutzchen“. Seit vielen Jahren gibt es in Kooperation mit professioneller Unterstützung durch Music-Live das Babo-Beat-Festival, bei dem Kinder und Jugendliche ihren Talenten freien Lauf lassen und Bühnenerfahrungen sammeln können.

Im vergangenen Jahr gründete sich mit den M und M's eine neue Hortband. Seitdem rocken Kinder und Jugendliche in unterschiedlicher

Besetzung gemeinsam mit Volker Langenbahn von Music Live und Erzieher Dirk Schnepershoff im Proberaum oder auf der Bühne.

Der erste offizielle Auftritt fand bei einem Promenadenkonzert an der Konzertmuschel in den Rheinanlagen statt. Regenbogenfarben von Kerstin Ott oder Habits von Tove Lo: Schnell ließen die jungen Künstlerinnen und Künstler den Funken der Begeisterung auf das Publikum überspringen.

Wussten Sie, dass ...

wir mit der Hochschule Koblenz im Rahmen des Dualen Studiengangs Bildung und Erziehung kooperieren?

Insgesamt bieten wir fünf Studienplätze an. Neben den Vorlesungen und Seminaren an der Hochschule Koblenz absolvieren die Studierenden in unseren Kitas eine praktische Ausbildung von mind. 19,5 Stunden pro Woche.

info

Achim Meis
Leiter Soziale Dienste
Tel. 0261 13906-305
meis@caritas-koblenz.de



Foto: © Deutscher Caritasverband / Julia Steinbrecht, KNA

Begegnungsangebote in der Goldgrube

Goldgruber Suppentag, Café Goldgräber und Spielenachmittag im Gemeindezentrum St. Franziskus

Der „**Goldgruber Suppentag**“ ist ein Angebot, das von alleinlebenden Menschen gerne angenommen wird. Dank ehrenamtlicher Kochteams gibt es einmal im Monat eine leckere Mahlzeit (kostenlos und selbstverständlich frei von Schweinefleisch). Vor allem Seniorinnen und Senioren genießen das gemeinschaftliche Mittagessen in St. Franziskus.

jeden letzten Montag im Monat
11.30 - 13:00 Uhr

Anmeldungen bis zum
vorherigen Montag erforderlich

Gemeindereferent Roman Kalter
Tel. 0261 41885
kalter@st-laurentius-koblenz.de

Im **Café Goldgräber** kann man bei einer Tasse Kaffee oder Tee mit anderen ins Gespräch kommen oder mit Gesellschaftsspielen Spaß haben. Darüber hinaus gibt es eine Kinder-Spielecke. Das Café ist für jede und jeden ein Ort des Willkommens.

jeden 2. Donnerstag im Monat
14 - 16 Uhr

Feuerwehreinsatz im Haus St. Franziskus Weißenthurm

Es waren aufregende Stunden im und vor dem Haus St. Franziskus, als die örtliche Feuerwehr eine Brandschutzübung für den Ernstfall durchführte. In dem Haus in der Weißenthurmer Kirchstraße leben zurzeit 23 Menschen mit geistiger Behinderung. Die Übung wurde mit einem echten Alarm ausgelöst. Innerhalb kurzer Zeit rauschten fünf Einsatz- und Leiterwagen mit Blaulicht und Sirene herbei. Insgesamt waren 22 Feuerwehrleute im Einsatz, um die Bewohner sicher und schnell aus dem dreistöckigen Gebäude zu evakuieren.

Besonders aufregend war der Einsatz der riesigen Drehleiter. Einige Bewohner und Mitarbeitende wurden aus luftiger Höhe von der Dachterrasse des Hauses „gerettet“. Mut und Überwindung waren bei diesem Nervenkitzel mit spektakulärer Aussicht gefragt.

„Es war toll, so hoch über dem Dach zu sein. Es hat schon ein bisschen gewackelt, aber ich habe mich getraut und darauf bin ich stolz.“

Josef Jörg, Bewohner

Bewohnerinnen und Bewohner aus den unteren Stockwerken reagierten ebenfalls sehr gut und konnten sich fast alle selbstständig in Sicherheit bringen. Diejenigen, die Unterstützung beim Verlassen des Gebäudes benötigten, wurden von Rettungskräften und Caritas-Mitarbeitenden begleitet.

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr zeigten sehr viel Einfühlungsvermögen und strahlten große Ruhe aus, sodass alle Geretteten sich jederzeit sicher und in guten Händen fühlten.

Hausleiterin Sigrid Scherbarth-Wecker freute sich über den erfolgreichen Einsatz: „Die Übung war für Bewohner und Mitarbeitende eine enorm wichtige Erfahrung, um Ängste abzubauen und auf den hoffentlich niemals eintretenden Ernstfall vorbereitet zu sein.“

info

Haus St. Franziskus
Kirchstraße 8, 56575 Weißenthurm
Tel. 02637 5085
scherbarth-wecker@caritas-koblenz.de



Beim **Spielesachmittag** treffen sich jene, die Gesellschaftsspiele lieben und Spaß in geselliger Runde suchen. Wer nicht spielen mag, ist ebenso willkommen und nutzt die Gelegenheit für einen Plausch mit netten Menschen bei Kaffee und Kuchen.

jeden letzten Freitag im Monat
15 - 17 Uhr

**Alle Angebote finden in der Begegnungsstätte St. Franziskus statt:
Fröbelstr. 9, 56073 Koblenz**

info

Stadtteilarbeit Goldgrube
Claudia Wickert
Tel. 0261 9429554
sta_goldgrube@caritas-koblenz.de



Jugendaustausch in Schweden

Es waren aufregende Tage während der ersten Etappe des auf drei Jahre angelegten Austauschs der „Generation Europe“, einem internationalen Netzwerk von Jugendeinrichtungen zur Förderung einer aktiven europäischen Zivilgesellschaft.

Reisegruppen aus Rumänien und Deutschland machten sich auf den Weg nach Kopparberg in Schweden. Zur Koblenzer Delegation, die von zwei Mitarbeiterinnen unseres Migrationsdienstes begleitet wurde, gehörten Jugendliche und junge Erwachsene aus Afghanistan, Guinea, Moldavien, Iran und Deutschland.

Ziel des einwöchigen Austauschs war es, jungen Menschen, die sonst nicht die Chance haben, andere Länder zu bereisen und dadurch prägende Erfahrungen zu sammeln, den Zugang zu demokratischer Beteiligung, europäischer Mobilität und staatsbürgerlicher Bildung zu ermöglichen.



Gastgeber in Schweden war „Awesome People“, eine 2013 gegründete Jugend-NGO, welche nationale und internationale Jugendprojekte durchführt. „Der Name unserer Gastgeber war gleichzeitig auch Programm“, berichtet Katharina Bell vom Jugendmigrationsdienst. „Wir lernten interessante Menschen kennen und erlebten miteinander eine wertvolle Zeit.“

Gemeinschaftsgefühl überwindet Sprachen und kulturelle Barrieren

Zu Beginn standen Teambuilding und gegenseitiges Kennenlernen auf dem



Programm. Besuche touristischer Attraktionen oder ein Bowlingturnier sorgten für gute Laune und Verständigung in vielen Sprachen sowie mit Händen und Füßen. „Innerhalb der multikulturellen Gruppe bildete sich schnell ein großartiges Gemeinschaftsgefühl“, freute sich Caritas-Mitarbeiterin Sabine Brunke. „Sprachbarrieren spielten keine Rolle, kulturelle Vielfalt wurde als große Bereicherung und Chance erlebt.“ Kulinarische Genüsse aus aller Welt gab es beim gemeinsamen Kochabend zu genießen, u. a. mit typisch deutschem Kartoffelsalat, einem afghanischen Reisgericht sowie arabischen Süßigkeiten.

Europäische Werte und neues Selbstvertrauen

Das Thema Europa stand in interaktiven Workshops ganz oben auf der Agenda. Die jungen Menschen berichteten über die Probleme und Herausforderungen in ihren Heimatländern: hinsichtlich des Bildungssystems, der beruflichen Chancen, der Werte und kulturellen Orientierungen. Es entwickelten sich interessante Diskussionen, von denen alle Beteiligten profitierten – unabhängig davon, ob man einer Meinung war oder unterschiedliche Ansichten teilte. Im Kontext der kritischen Auseinandersetzung mit den europäischen Werten gab es

auch einen intensiven Austausch mit schwedischen Kommunalpolitikern. Gemeinsames Credo war, sich unabhängig von der Nationalität oder des Wohnortes als verantwortungsvolle europäische Bürger zu fühlen und selbstbewusst zu handeln.

„Für unsere Teilnehmenden war es ein ganz besonderes Erlebnis. Sie überwand nicht nur nationale, sondern auch individuelle Grenzen und sammelten viele neue Erfahrungen und neues Selbstvertrauen“, ergänzt Sozialpädagogin Katharina Bell. „Aus zuvor fremden Menschen wurden Freunde. Von diesen Begegnungen werden alle noch lange profitieren.“

Schweden war der Anfang: Im Sommer findet die nächste Etappe des Austauschs in Rumänien statt, bevor sich im kommenden Jahr die Gruppen zum Abschluss am Deutschen Eck treffen.



caritas4U(kraine) ist ein vom Deutschen Caritasverband geförder-
tes Programm. Ziel ist die Integration und Unterstützung geflüchte-
ter Menschen aus der Ukraine.

Die niedrigschwelligen Beratungs- und Begegnungsangebote
zielen auf die Stärkung der individuellen Selbsthilfekräfte, Hand-
lungskompetenzen und der Emanzipation. Spracherwerb und
Berufsintegration sowie Maßnahmen zum Empowerment und zur
Vernetzung der geflüchteten Ukrainer stehen im Vordergrund:

**Ganzheitliche oder themenspezifische Einzel- und
Gruppenberatungen sowie Informationsveranstaltungen**

**Integrative Angebote zur Sprachförderung
und Arbeitsmarktintegration**

**Begegnungsangebote zur Förderung der
soziokulturellen Orientierung und Selbstorganisation**

Unser Migrationsdienst konzipiert die Unterstützungsangebote in
Kooperation mit anderen Caritas-Fachdiensten, der Agentur für
Arbeit sowie bestehenden Netzwerken der ukrainischen Community.

info

Diana Schneider
Tel. 0261 13906-521
schneider@caritas-koblenz.de

Sabine Brunke
Tel. 0261 13906-114
brunke@caritas-koblenz.de

Fahrradkurs für geflüchtete Frauen

Fahrradklingeln, ausgelassene Freude und lautes Lachen waren
auf dem Schulhof der Goethe-Realschule plus in Koblenz-Lützel
zu hören. Acht Frauen mit Fluchterfahrungen aus Afghanistan und
Syrien nahmen mit großer Begeisterung an einem Fahrradkurs teil,
einem Kooperationsprojekt des Caritasverbandes Koblenz und
des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ des Landes-
sportbundes Rheinland-Pfalz.

„In vielen Ländern der Erde ist Fahrradfahren für Frauen keine
Selbstverständlichkeit oder sogar verboten“, sagt Caritas-Mitarbei-
terin Sabine Brunke. „Für die Frauen war der Kurs ein Meilenstein
zu neu gewonnener Freiheit, gleichbedeutend mit einem großen
Schritt auf dem Weg zur gelingenden Integration.“ Die unabhän-
gige und kostengünstige Mobilität mit dem Fahrrad ermöglicht
gesellschaftliche und berufliche Teilhabe. Fahrten zur Ausbildungs-
bzw. Arbeitsstätte oder zu kulturellen Veranstaltungen bilden keine
unüberwindbaren Hürden mehr.

„ICH BIN ENGAGIERT FÜR MENSCHEN!“

Susanne Thorn



Die Diplom-Sozialarbeiterin arbeitet seit
15 Jahren mit hoher Fachkompetenz und viel
Herzblut in der Asyl- und Verfahrensberatung
unseres Migrationsdienstes.

Die Unterstützung von schutzsuchenden Men-
schen aus der ganzen Welt ist für sie eher eine
Berufung als ein Beruf. So war sie auch 2018
bei der Gründung des Flüchtlingsrates Rhein-
land-Pfalz e. V. beteiligt.





Gelingende Integration dank starker Partner

2015 startete der Projektverbund FAiR (Flüchtlinge und Asylsuchende integriert in die Region) unter Federführung des Caritasverbandes Koblenz. Ziel war und ist es, geflüchtete Menschen bei der Integration in Ausbildung und Arbeit zu unterstützen. Sieben Jahre FAiR: Erfahrungen, Reflexion, Erkenntnisse für die Zukunft. In diesem Kontext fand die bereits dritte Fachtagung im Zentrum für Ernährung und Gesundheit der Handwerkskammer Koblenz statt.

Verbund schafft Perspektiven

Zum Netzwerk gehören neben unserem Caritasverband die Stadt Koblenz, der Landkreis Mayen-Koblenz, die Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen, die Jobcenter Koblenz und Landkreis Mayen-Koblenz, die Handwerkskammer, die Industrie- und Handelskammer, der Caritasverband Trier, namhafte Arbeitgeber aus der Region, die Carl-Benz-Schule und die Julius-Wegeler-Schule sowie der Beirat für Migration und Integration der Stadt. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion waren sich Vertreter aus Politik, Kommune, Wirtschaft und Caritas einig, dass Sprache, Bildung und Arbeit die



▲ Das FAiR-Team und die Geschäftsleitung freuten sich über die Resonanz bei der Fachtagung und die Fortführung des Angebotes in den kommenden vier Jahren.

2.100

*Personen konnten bis Ende 2022
Arbeit, Ausbildung, Praktika,
Einstiegsqualifizierungen,
Schulausbildung und weitere
Angebote vermittelt werden.*

wichtigsten Eckpfeiler auf dem Weg der Integration seien. Das FAiR-Netzwerk bildet dafür mit Expertise, passgenauen Angeboten und kurzen Wegen die besten Voraussetzungen.

Erfolgsgeschichte geht weiter

Eines wurde im Laufe des Tages mehr als deutlich: Engagierte Partner sind der Garant für die Erfolgsgeschichte des FAiR-Projektes, die auch in Zukunft weitergeschrieben werden kann. Pünktlich zur Fachtagung kam die Zusage des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zum vorzeitigen Vorhabebeginn für die kommenden vier Jahre. Das Ministerium und der Europäische Sozialfonds finanzieren das Projekt. Neu ist nur der Name. Aus FAiR wurde FAiR-Plus. Bleiben wird der starke Projektverbund, um auch weiterhin geflüchteten Menschen bei der Integration in den Arbeitsmarkt zur Seite zu stehen.

info

Projekt FAiR-Plus
Tel. 0261 13906-520
fair@caritas-koblenz.de



Iranerin findet ihr berufliches Glück

An einem Tisch im Seniorencafé arrangiert Avishe Shariati Blumen in einer Vase. Die 37-jährige Iranerin arbeitet als Altenpflegerin im Altenzentrum Sankt-Stephan-Stiftung in Andernach. Bei der Suche nach einer beruflichen Perspektive wurde Shariati, die vor sechs Jahren als Geflüchtete nach Deutschland kam, vom Koblenzer Caritasverband unterstützt.

In ihrer Geburtsstadt Teheran war sie Angestellte in einer Bank, doch in ihrer neuen Heimat war eine berufliche Tätigkeit in diesem Bereich schon aufgrund der fehlenden Sprachkenntnisse vorerst nicht möglich. So entschloss sich Avishe Shariati für eine Ausbildung zur Altenpflegerin. „Der Umgang mit älteren Menschen lag mir schon immer sehr am Herzen“, erzählt sie.

Doch zunächst musste sie ihr Deutsch verbessern. So belegte sie den vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) anerkannten Integrationskurs der Volkshochschule Andernach.

Über Bekannte erfuhr Avishe schließlich von dem Projekt „FAiR“ des Caritasverbands Koblenz. Die Abkürzung steht für „Flüchtlinge und Asylsuchende integriert in die Region“. Das „FAiR“-Projekt hilft seit sieben Jahren Flüchtlingen und Asylsuchenden bei ihrer beruflichen Orientierung, indem es sie etwa bei der Suche nach einer Schule, einem Ausbildungsplatz oder einer Praktikumsstelle unterstützt.

In Koblenz fand Avishe Shariati in Marzieh Rafat die ideale Betreuerin für ihre beruflichen Anliegen. Die Caritas-Mitarbeiterin stammt ebenfalls aus dem Iran, aus dem sie bereits in den 80er-Jahren geflohen war. Rafat war es auch, die den Kontakt zu der Andernacher Einrichtung herstellte, um bald darauf zusammen mit Avishe Shariati dort vorstellig zu werden.

Tatsächlich brachte das anschließende Treffen den gewünschten Erfolg. In Absprache mit der Einrichtungsleiterin



Anna Jost absolvierte Avishe Shariati zunächst ein zweiwöchiges Schnupper-Praktikum, um danach im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes dort ein Jahr zu arbeiten.

„In dieser Zeit konnte ich schon erste Erfahrungen in meinem neuen Beruf sammeln“, erinnert sich Shariati. Im Anschluss daran begann ihre offizielle Ausbildung zur Altenpflegerin.

Nach einem halben Jahr jedoch wurde die junge Frau schwanger. Infolge ihres privaten Glücks verschob sich der Zeitplan ihrer beruflichen Karriere. „Doch auch in dieser Phase habe ich viel Unterstützung von der Heimleitung erhalten“, betont sie. Nach ihrer Elternzeit konnte sie ihre Arbeit im Altenzentrum wieder aufnehmen.

Allerdings mussten aufgrund der langen Babypause die Uhren wieder auf null gestellt werden, sodass Shariati im nächsten Jahr einen zweiten Anlauf für ihre Ausbildung nehmen wird.

Heute geht sie ganz in ihrem Beruf auf. Ihr Arbeitsfeld umfasst den vollstationären Wohnbereich. „Das Verhältnis zu den Bewohnern ist sehr herzlich“, schwärmt Avishe Shariati, Mutter eines mittlerweile zweijährigen Sohns. Einrichtungsleiterin Anna Jost bringt es auf den Punkt: „Wir sind froh über die Zusammenarbeit mit dem „Fair“-Projekt und wünschen uns, dass Frau Shariati den Weg mit uns weitergeht!“

**Mit freundlicher Genehmigung
der Rhein-Zeitung.
Herzlichen Dank!**

Caritas ist ein Ort des Vertrauens

Domkapitular Benedikt Welter, Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes Trier, legt bei seinem Wirken großen Wert auf einen intensiven Austausch mit den Ortscaritasverbänden.



Bereits mehrfach war er auf Stippvisite in Koblenz, u. a. im Rahmen der Fachdienstekonferenz, als ein intensiver Austausch mit allen Einrichtungsleitungen auf dem Programm stand. KITAS, Ambulante Jugendhilfe, Migrationsdienst, Wohnhäuser für Menschen mit Behinderung, Gemeinwesenarbeit, Suchtberatung, Wohnungslosenhilfe, Beschäftigungsgesellschaft oder Ambulanter Pflegedienst: Die Vielfalt der Leitungskräfte war ein Spiegelbild der Caritas-Arbeit in der Region.

Es entwickelte sich ein offener und konstruktiver Austausch auf Augenhöhe. Pandemie, Fachkräftemangel oder Wertschätzung sozialer Arbeit: Benedikt Welter hörte zu, lobte die starke Dienstgemeinschaft in Koblenz und dankte für das Engagement der Mitarbeitenden. „Die Caritas hat eine wichtige sozialpolitische Stimme. Wir sind nah bei den Menschen, unterstützen sie in den unterschiedlichen

Lebensphasen und müssen ihnen als verbandliche Caritas mehr Gehör schaffen.“

Wertvolle Arbeit an der Basis

Am Mittag besuchte Benedikt Welter die Fachberatungsstelle für Menschen ohne Wohnung. Neben der Fachberatung in Kombination mit der aufsuchenden Sozialarbeit gibt es einen Tagesaufenthalt, Sanitärbereiche für Frauen und Männer, eine Kleiderkammer, eine ärztliche Kontaktstelle in Kooperation mit MediNetz sowie eine Clearingstelle Krankenversicherung.

„Die Menschen kommen hierher, weil sie Vertrauen in die Caritas haben, sie Unterstützung und Wertschätzung erhalten“, sagte Benedikt Welter. „Die Mitarbeitenden leben christliche Nächstenliebe und unterstützen Menschen, die im wahrsten Sinne des Wortes am Rande unserer Gesellschaft leben.“

Lichtermeer der Solidarität



Mit der Solidaritätsaktion „Eine Million Sterne“ setzte die Caritas in bundesweit 80 Städten ein Zeichen für eine gerechte Welt, gegen Armut und Ausgrenzung. Unser Verband beteiligt sich seit 16 Jahren an dem Aktionstag. Im Herzen der Altstadt strahlten Kerzen auf dem Josef-Görres-Platz.

Jede Kerze stand symbolisch für einen Menschen in einer schwierigen Lebenssituation. Die Besucher konnten für einen freiwilligen Spendenbeitrag eine Kerze aufstellen und damit ein Zeichen der Solidarität setzen. Musikalisch umrahmten Alisha Scholl, Daniel Ferber und Lukas Otte die besondere Stimmung.

Der Erlös in Höhe von 4.350 Euro kam unserer Wohnungslosenhilfe sowie einem Hilfsprojekt von Caritas international für venezolanische Flüchtlingskinder in Kolumbien zugute.



Neue Unterstützungsangebote in der Wohnungslosenhilfe

Anfang 2023 starteten die „ambulant Hilfen zur Betreuung von Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten“ nach § 67 SGB XII. Das neue Angebot ist an die Fachberatungsstelle für Menschen ohne Wohnung angegliedert. Es richtet sich an erwachsene Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten in besonderen Lebensverhältnissen (wohnungs- oder obdachlos bzw. von Wohnungslosigkeit bedroht), die über einen bestimmten Zeitraum u. a. regelmäßige Hilfe zur Akquise, zum Erhalt oder zur Sicherung der eigenen Wohnung benötigen.

Ziel ist es, die betroffenen Menschen bei der Verwirklichung eines selbstbestimmten Lebens über einen mit der Stadt abgestimmten individuellen Hilfeplan zu unterstützen. Im Fokus stehen die selbständige Bewältigung der Lebensbereiche Wohnen, Alltags- und Freizeitgestaltung, Gesundheitsfürsorge und Persönlichkeitsentwicklung.

Ebenfalls im Januar startete das Angebot Wohnraumsicherung, eine Kooperation unserer Wohnungslosenhilfe und des Zentrums für ambulante Suchtkrankenhilfe. Wir werden in der kommenden Sozialcourage ausführlich berichten.

„ICH BIN ENGAGIERT FÜR MENSCHEN!“

Heiner Kuhlmann



Heiner Kuhlmann am Fenster unserer Wohnungslosenhilfe in der Neustadt 20. Dieses Fenster war während der Lockdown-Phasen eine wichtige Brücke zu den Klienten: Es wurden Lebensmittel und heiße Getränken gereicht, die Post übergeben und wichtige Informationen ausgetauscht. Zum Glück kann Heiner Kuhlmann mittlerweile wieder seiner „normalen“ Arbeit im Tagesaufenthalt, im Beratungsbüro oder im Rahmen der Straßensozialarbeit am Koblenzer Hauptbahnhof nachgehen.



OFT MISSACHTET, IMMER WICHTIG:
RESPEKT

125
JAHRE
caritas

Zukunft denken, Zusammenhalt leben.
#DasMachenWirGemeinsam

263.000

Menschen haben in Deutschland keine Wohnung. Sie leben auf der Straße, bei Freunden sowie in Not- oder Behelfsunterkünften. Diese Zahl wurde im erstmals von der Bundesregierung vorgelegten Wohnungslosenbericht veröffentlicht.

Hier geht es zum ausführlichen Bericht:



„Warmes von Herzen“ an bitterkaltem Wintertag

Seit Jahren laden der Arbeitskreis für Menschen ohne Wohnung und das Jobcenter Koblenz zu festlichen Stunden ein. Spitzenkoch Jean-Luc Mundel ist Initiator und Macher zugleich.



Warmes von Herzen: Unter diesem Motto folgten regelmäßig rund 150 Gäste der Einladung und genossen ein leckeres Drei-Gänge-Menü mit Live-Musik.

Nachdem die Veranstaltung erneut nicht stattfinden konnte, war es Jean-Luc Mundel ein großes Anliegen, seinen Gästen eine unverhoffte Überraschung zu bereiten. „Es ist für mich eine Selbstverständlichkeit und ein Zeichen der Wertschätzung“, so Mundel. „Wir freuen uns jedes Jahr über die herzliche Atmosphäre und den Kontakt mit unseren Gästen.“

An einem bitterkalten Wintertag machte sich der Küchenchef auf den Weg zur den vier Einrichtungen des Arbeitskreises für Menschen ohne Wohnung, u. a. auch zu unserer Fachberatungsstelle in der Neustadt 20.

Im Gepäck hatte er Geschenktaschen mit weihnachtlichen Leckereien sowie nützlichen Dingen für das Leben ohne festen Wohnsitz: Wollmütze, Taschenlampe, Thermobecher und Sitzkissen.

Die Resonanz bei den Beschenkten übertraf die Erwartungen des Initiators und seiner Unterstützer. „Es war sehr berührend, die Freude und Herzlichkeit erleben zu dürfen“, strahlte Michael Rech vom Unternehmensnetzwerk Blue Circle. „Unser Ziel ist es, in Koblenz durch direkte und unbürokratische Unterstützung Gutes zu tun.“

2012

war die Premiere von
„Warmes von Herzen“ in Koblenz.

Biker zeigten großes Herz

Seit 2008 treffen sich Motorradfahrer aus der Region am Vormittag des Heiligen Abends, um mit Gleichgesinnten bei einem Frühstück das Weihnachtsfest einzuleiten. Die Biker verbinden die Treffen regelmäßig mit einem guten Zweck und unterstützen unsere Wohnungslosenhilfe.

„Wir waren beeindruckt, wie den Menschen dort geholfen wird, und wollten auch unseren Beitrag der Solidarität leisten.“

Thomas Ullrich, Initiator

Nach einer pandemiebedingten Pause wurden wieder eifrig Sachspenden gesammelt. Die Biker übergaben die Geschenke mit einem vollgepackten Anhänger: Kleidung, Lebensmittel, Hygieneartikel, Gebäck und Tabak. Hinzu kam eine großartige Geldspende über 1.570 Euro.



Herzlichen
Dank für die
langjährige
Unterstützung
und Treue!

980 Wunschsterne gingen in Erfüllung

Zwei Wochen leuchtete im Koblenzer evm-Kundenzentrum unser Caritas-Wunschbaum. Der besondere Weihnachtsbaum war mit Wunschsterne von Kindern, Familien, Alleinstehenden oder Senioren geschmückt, die von Caritas-Diensten betreut werden.

Die fünfjährige Michelle wünschte sich ein Prinzessinnenmalbuch.

Lukas, zwei Jahre, spielt gerne mit einem Feuerwehrauto in der Kita und freute sich über ein eigenes Auto.

Ein 61-jähriger Wohnungsloser benötigte warme Unterwäsche.

Eine Witwe mit kleiner Rente freute sich über einen Friseurutschein.

Die von Hartz IV lebende alleinerziehende Mutter wollte mit ihren zwei Kindern gerne einmal ins Kino gehen.

Erneut beteiligten sich neben vielen Privatpersonen auch Kindergärten, Schulen und Unternehmen. 980 Wünsche konnten wahr werden und an Heiligabend für strahlende Gesichter und leuchtende Kinderaugen sorgen.



▲ evm-Pressesprecher Marcelo Peeronboom, Kundenzentrum-Leiterin Sandra Schattner und Caritas-Mitarbeiter Gregor Bell „pflückten“ bei der offiziellen Eröffnung die ersten Wunschsterne.

„Gerade in diesen Zeiten erleben wir, wie wichtig Solidarität und gesellschaftlicher Zusammenhalt sind. Jeder erfüllte Wunschstern ist auch ein Zeichen der Mitmenschlichkeit.“

Elke Heisser, Wunschbaum-Organisatorin

Heiligabend in Gemeinschaft

Alleinlebende Frauen und Männer, Senioren, alleinerziehende Eltern mit ihren Kindern, Geflüchtete aus der Ukraine oder Menschen ohne Wohnung: 180 Menschen folgten der Einladung des Pastoralen Raums Koblenz, der evangelischen Kirchengemeinde und unseres Caritasverbandes zu besinnlichen Stunden im Bischöflichen Cusanus-Gymnasium. Bereits seit 1969 gibt es in Koblenz diese besondere Veranstaltung.

Diakon Lothar Malm trug weihnachtliche Texte vor und führte durch das Programm. Für musikalische Weihnachtsstimmung sorgten Daniel Ferber mit Koblenzer Mundart und Marina Stivak am Klavier. Berührende Momente gab es im Klangraum, als die Gäste einstimmten und gemeinsam bekannte Weihnachtslieder sangen.



Traditionell war mit Würstchen und Kartoffelsalat, Kaffee, Stollen und Kuchen sowie alkoholfreien Getränken für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Am Ende erhielt jeder Gast eine Geschenketüte, die von Kindern aus unseren vier Kitas liebevoll gestaltet wurden.

Ein großer Dank geht an alle Spender und Unternehmen für die erneut großartige Unterstützung, das Cusanus-Gymnasium für die Bereitstellung der Räumlichkeiten sowie den 30 ehrenamtlich Helfenden, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre.

Energiesparend in die Zukunft

Seit bereits sechs Jahren sparen unser Verband und die CarMen Energie mit einem Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001. Kürzlich stand die zweite erfolgreiche Rezertifizierung an.

15

Standorte unseres Verbandes wurden durch einen Energieauditor der evm begangen. Dabei werden die Hauptenergieverbraucher identifiziert, Verbräuche analysiert, Energieflussdiagramme erstellt und Einsparpotenziale aufgezeigt.

„Wir haben uns hohe Ziele gesetzt“, berichtet Susanne Kroth, Energiemanagementbeauftragte unseres Caritasverbandes. „Wir befinden uns auf einem guten Weg, unseren Strom- und Wärmeverbrauch über alle Standorte deutlich zu reduzieren, da auch kleinere Maßnahmen eine große Wirkung erzielen.“

Zu diesen gehörte der Austausch alter Leuchtmittel und Durchlauferhitzer oder die Anpassung der Heizungssteuerungen. Der Stromverbrauch konnte somit gegenüber 2016 um ca. 20.000 kWh gesenkt werden.

Zu den erfolgreichsten Maßnahmen der letzten zwei Jahre zählt jedoch der Austausch von alten Heizungen in drei Liegenschaften, weitere sind geplant. Hier kann sogar mit einer Reduktion des Erdgasverbrauchs um 15 Prozent gerechnet werden.

Auch die intensive Betrachtung des Fuhrparks, welcher im Jahr 2021 insgesamt 105 Fahrzeuge umfasste, ist ein wesentlicher Bestandteil der energetischen Bewertung im Rahmen des Energiemanagementsystems. Durch die Beschaffung neuer Fahrzeuge und der in Teilen erfolgte Umstieg auf Elektromobilität konnte sowohl eine Reduktion des absoluten Benzin- und Dieserverbrauchs als auch des Energieverbrauchs pro 100 km erzielt werden. So sparte der Caritasverband während des letzten Jahres gut 160.000 kWh Kraftstoff im Vergleich mit dem Basisjahr 2016 ein.

**„ICH BIN
ENGAGIERT FÜR
MENSCHEN!“**

Isabelle Saß



Die Schulsozialarbeiterin ist auf dem Gymnasium am Asterstein und der St. Franziskus-Schule Ansprechpartnerin für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte.



Hilfe und Beratung
VON A BIS Z

Unser Caritasverband bietet ein Netz von vielfältigen Diensten und Einrichtungen. Auf der Website haben wir unsere Beratungsangebote nach Schlagworten von A wie Allgemeine Sozialberatung bis Z wie Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe dargestellt.

